



Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen

Ausgabe 1/2014

Vor dem Höcherbergturm



Gümmi

Wer ist wer in unserem Verein ?

Tel. 06321

1. Vorsitzende	Edelgard Schäker	6 84 45
2. Vorsitzende	Susanne Gräning	6 62 84
Rechner	Reinhard Bischofsberger	6 93 98
2. Rechnerin	Susanne Gräning	6 62 84
1. Schriftführer	Wilhelm Kuckartz (06324)	9714471
2. Schriftführer	Dieter Neuwald	67 04 30
1. Wanderwart	Willibald Kratz	67 02 78
2. Wanderwart	Karlheinz Schäker	6 84 45
1. Hüttenwart	Bernd Gräning	6 62 84
2. Hüttenwart	K.-E. Schwarztrauber	6 95 81
Naturschutz und Kulturwart	Walter Gutfrucht	6 80 50
1. Markierungswart	Uwe Rinka	60 08 17
2. Markierungswart	Max Ziereisen	6 02 17
Verantwortliche für Jugend u. Familien	Tanja Seymann	3995557
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Neuwald	67 04 30

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

„Ein Rädchen, das nicht quietscht, wird auch nicht geölt“ sagt der Volksmund und meint damit, man muss auf sich aufmerksam machen, wenn man etwas erreichen will.

Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Mitmenschen auf unseren Verein und seine Angebote aufmerksam werden, denn wir haben eine Menge zu bieten: Es gibt für Mitglieder und Interessierte ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm an Wanderungen, Ausflügen und Veranstaltungen, bei denen jeder etwas Passendes finden sollte. Zugleich leisten wir besonders mit der Unterhaltung und Markierung der Wege in unserer Gemarkung, die unsere Fachwarte mit Bravour und beachtlichem Zeitaufwand erledigen, einen wertvollen Dienst für die Erholung suchende Allgemeinheit und damit nicht nur für unsere Mitglieder.

Wir meinen, dies kann sich sehen lassen und sollte auch außerhalb des Vereins (mehr) Beachtung finden. Deshalb wollen wir mit gutem Recht für unseren Verein auch künftig hörbar „quietschen“.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr 2014, viel (Wander-)Spaß und hoffen, dass Ihnen das Blättern und Lesen in dieser Ausgabe Freude bereitet.

Ihr Gimmi – Team

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 08.03.2014

In Kürze ist es wieder soweit:

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 08.03.2014 statt, wobei der Veranstaltungsort sowie die Uhrzeit des Beginns noch rechtzeitig bekannt gegeben werden. Neben Ehrungen verdienter Mitglieder werden wieder aktuelle Informationen zum Stand des geplanten Umbaus des Weinbiethauses im Mittelpunkt stehen. Außerdem steht die Abstimmung über eine Satzungsänderung, die aufgrund geänderter Rechtslage erforderlich ist, auf der Tagesordnung. Wir hoffen deshalb, möglichst viele Mitglieder an diesem Abend begrüßen zu können.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN AKTUELL e.V.

Arbeitnehmern mit ausschliesslich nichtselbständigen Einkünften helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft bei:



- Einkommensteuererklärung
- Kindergeld
- Lohnsteuerermäßigung
- Riester-Rente
- Kapitaleinkünften*
- Vermietung- und Verpachtung*
- Veräußerungsgeschäften*

* Bei Summe Einnahmen bis 13.000 € Einzel-/ 26.000 € Zusammenveranlagung

Beratungsstelle:
Talwiesenstr. 2
67435 Neustadt



Leiterin:
Sabine Neuwald
Telefon (06321) 670018

www.neuwald.aktuell-verein.de

Steuern sparen!

Rückblick auf das 2. Wanderhalbjahr 2013

Liebe Wanderfreunde, was gibt es zum 2. Wanderhalbjahr zu berichten? Hier kommen die Nachbetrachtungen, die wir den jeweiligen Wanderführern oder engagierten Teilnehmern verdanken:

07.07.2013:

„Zu Besuch im Saarland“

Wanderführer und Berichterstatter: Uwe Rinka und Reinhard Klotz

Obwohl vor gut einer Woche die Durchführung der Fahrt wegen der zu geringen Zahl der Anmeldungen noch „auf der Kippe“ stand, hatten sich doch 24 Teilnehmer eingefunden.

In Schönenberg-Kübelberg verließen die 13 Weitwanderer den Bus. Trotz Sonne und Wärme war, dank des Windes, der Anstieg in Richtung Wasserwerk gut zu schaffen. Dann ging es eben durch den schattigen Wald, bevor der Weg(gelbe Scheibe) einen Haken nach rechts schlug und steil zur „Dunzweiler Mühle“ hinab führte. Dann ging es wieder bergauf zum Waldrand, wo eine Frühstückspause eingelegt wurde.

Nach einer weiteren kurzen Steigung kamen wir dann auf einen Fahrweg, überquerten die Landstraße und gingen dann leicht bergab bis zum Abstieg in die wildromantische „Dianaschlucht“. Dann ging es wieder bergauf zum ehemaligen Zechengelände „ Nordfeld“ und dann weiter eben bis zum „Höcherberghaus“ mit schönem Aussichtsturm.

Nach der Mittagspause ging es mit noch 10 Teilnehmern immer leicht bergab bis zu den „Jägersburger Weihern“, einem beliebten Ausflugsgebiet, wo uns die Kurzwanderer erwarteten. Nach der Schlussrast begann dann die Heimfahrt nach einem insgesamt gelungenen Wandertag.

Die eingesetzten GPS-Geräte waren sich über die Wegstrecke nicht einig, eines zeigte 17,1 km, das andere über 19 km.

21.07.2013:

„Von Wildblumen und Schmetterlingen“

Wanderführer und Berichterstatter: Petra und Wilhelm Kuckartz

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich am 21.07. insgesamt 27 Wanderfreunde zur Tour durch den Schifferstadter Gemeindewald. Der erste Teilabschnitt führte uns auf ebenen, schattigen Waldwegen (Wildblumenweg) durch das Naturschutzgebiet Kohllache, bevor wir pünktlich um 11.30 Uhr die Gaststätte „bei Enrico“ erreichten. Im liebevoll dekorierten Biergarten war eine lange Tafel für uns vorbereitet, und wir ließen es uns bei kühlen Getränken und leckeren Speisen gut gehen, wobei der bayerische Kellner Sascha mit seinen lustigen Sprüchen für manche Erheiterung sorgte.

Gestärkt und erholt ging es nach der Mittagspause wenige Schritte weiter zur Waldfesthalle, wo sich die Gruppe trennte. Einige Wanderer verblieben hier, ließen es sich beim Sommerfest des Gesangsvereins gut gehen und besuchten den nahe gelegenen Vogelpark mit seiner reichhaltigen Auswahl an großen und kleinen Tieren.

Die übrigen machten sich zur 2. Wanderetappe auf den Weg, die entlang des Ranschgrabens führte und für seine Vielfalt an Schmetterlingen bekannt ist; auch wir konnten mehrere, teilweise seltene Exemplare bewundern. Gegen 16.00 Uhr kehrte diese Gruppe zur Waldfesthalle zurück und machte dankbar von den angebotenen Speisen und Getränken Gebrauch. Der 1. Vorsitzende des veranstaltenden Gesangsvereins ließ es sich nicht nehmen, unsere Wandergruppe ausdrücklich zu begrüßen, bevor die Musikkapelle aufzuspielen begann. Wir aber machten uns gegen 17.15 Uhr auf den Heimweg Richtung Bahnhof Schifferstadt und kehrten wohlbehalten gegen 18.15 Uhr nach Gimmeldingen zurück.





22.7.2013:

Besuch des Daimler-Werks Wörth (Sonderveranstaltung)

Organisator und Berichterstatter: Walter Gutfrucht

Der freundliche Empfang, die Ausstellungs-Räumlichkeiten mit Exponaten neuesten Datum, aber auch der erste Motorwagen der Geschichte, der alte bestens restaurierte LKW, von dem Herr Luck sagte: „Der erinnert mich an die Zeit meiner Ausbildung.“ Wer all das zum ersten Mal gesehen hat glaubt im Moment nicht bei einem Hersteller für LKW zu sein. Beim größten LKW –Hersteller weltweit.

Unsere Führung begann mit der Vorführung eines Films, der uns das Werk vorstellte. Die anschließende Führung durch die Fertigungsanlagen wurde durch die fachkundige Frau Ulrike Ruoff sehr aufschlussreich für uns geleitet. Da waren flink arbeitende Roboter*, die sich ihr Werkzeug selbst aussuchten, um sie einzusetzen, Fahrzeuge ohne Fahrer „induktiv“ gesteuert, hin und wieder kreuzten Radfahrer unsere Wege. Die 500 Meter lange Montagehalle zu Fuß ? Das war selbst für uns eine Wanderung. In der Fertigung sind viele Mitarbeiter tätig, die hin und wieder rotieren, das heißt sie tauschen die Arbeitsplätze.

Mehrere Male kommt es bei der Fertigung zu „Hochzeiten“, es ist der Moment, wenn das Fahrerhaus auf das Fahrgestell aufgesetzt wird. Das ist bei voller Auslastung der Fertigung 400 Mal am Tag. Alle Montagestufen werden durch Kontrollsysteme überwacht. Am Ende der Montage läuft der fertige LKW auf einem Prüfstand, um einer kompletten Endkontrolle unterzogen zu werden. Hier wird kein LKW „auf Halde“ gebaut. Die fertig gestellten Fahrzeuge sind alle bereits verkauft. Die Vielfältigkeit der Modelle ist so umfangreich, dass bei einer Tagesproduktion nicht einmal zwei Fahrzeuge gleich sind. Hohe Anforderungen zum Umweltschutz kommen nach den Gesetzen der Bestimmungsländer zum Tragen. So werden Fahrzeuge für die Bundesrepublik nach der Euronorm 6 ausgestattet. Das Gruppenfoto entstand am neuesten, am kompletten Fahrerhaus des „Actros“, der 2012 mit dem „Truck of de Year“ ausgezeichnet wurde.



27./28.07.2013:

2 Tage unterwegs auf dem Rheinsteig

Rheinsteigwanderung von Filsen nach Kestert und von Kestert nach St. Goarshausen

Wanderführer: Willibald Kratz u. Gerhard Leidner, zugleich Berichterstatter

1. Tag

Am frühen Morgen des 27.7.2013 begann für etwas mehr als 20 Wanderinnen und Wanderer unserer befreundeten Ortsgruppe Lambrecht und von unserem Verein eine Wanderreise in das Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“. Zwei Wanderungen standen auf dem Programm, nämlich von Filsen nach Kestert und am 2. Tag von Kestert nach St. Goarshausen und zwar auf dem Rheinsteig.

Nach Ankunft in Filsen bei schönstem Wetter aber doch etwas hohen sommerlichen Temperaturen ging es in Filsen los, wobei nach einen kurzen Stück gleich ein erster Anstieg zu bewältigen war. Belohnt wurden wir von einem sagenhaften Ausblick auf das dem Rhein gegenüberliegende Boppard, das uns alle faszinierte. Nach dem etwas felsigen Weg über die Filsener Ley (Ley = Felsen), verbunden mit einer kleinen Kletterei über eine „Doppelholzleiter“, die einen Elektrozaun überquerte, näherten wir uns den beiden Burgen Sterrenberg und Liebenstein, die auch als „Feindliche Brüder“ genannt werden. Bevor wir aber dort ankamen konnten wir auf diese beiden Burgruinen schon von oben von einem schönen Aussichtspunkt herabblicken.

Bei den beiden Burgen handelt es sich um mittelalterliche Befestigungsanlagen, die, wie alle anderen Burgen am Rhein, dazu dienten, Zölle und Wegegelder von den vorbeifahrenden Handelsschiffe zu kassieren. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel verfielen diese zusehends. Heute werden diese Burgen nur von Gaststätten „bevölkert“. Wesentliches Ereignis dieser Burgruinen stellt die Legende über die verfeindeten Brüder eines Herrscherhauses dar, die der Sage zufolge, ein getrenntes und feindliches Leben führten und am Ende schließlich doch wieder Freundschaft schlossen.



Über Lykershausen und der Hindenburghöhe, die teilweise weitere Ausichten auf den Rhein, vor allem auf Kamp-Bornhofen boten, erreichten wir am Ende des ersten Wandertages Kestert, wo wir abgeholt wurden und in unser wunderschönes Quartier in Kamp-Bornhofen gebracht wurden. Dieser Tag klang mit einem hervorragenden Abendessen aus, sodass wir zu Recht sagen können: Ein wunderschöner Tag ging zu Ende und ließ uns fest in den nächsten Tag schlummern.

2. Tag

Nachdem wir gut gefrühstückt hatten, machten wir uns auf den Weg nach Kestert, dem Ausgangspunkt des 2. Wandertages. Gleich zu Beginn erwartete uns ein Anstieg, der uns in die kleine Ortschaft Oberkestert brachte, wo wir, falls es erforderlich war, unsere Rucksackbestände „auffüllen“ konnten. Danach ging es relativ „eben“ durch Wald und Feld (schön abwechselnd) bis zum oberen Einstieg in die Pulsbachklamm. Die Pulsbachklamm selbst haben wir nicht durchwandert (man hätte den gleichen Weg wieder zurückgehen müssen). Aber Blicke in dieses enge, sehr schön begrünte Tal konnten wir jedoch genießen und an einer Stelle war sogar das untere Ende der Klamm in der Nähe des Rheinuferes mit dem Rhein zu sehen.

Über einige kleine Felsklippen gingen wir weiter und erreichten die Seitentäler von Ehrental und Wellmich (heute Ortsteile von St. Goarshausen). Diese Seitentäler spielten schon zur Zeit der Römer bis etwa 1960 eine bemerkenswerte Rolle. In diesem Zeitraum (mit Unterbrechungen) wurden in diesem Gebiet Zink, Kupfer und Blei abgebaut. Von diesen Bergbauaktivitäten sind heute nur noch spärliche Reste zu sehen (Pulverturm, in dem der Sprengstoff für das Herauslösen der Erze aufbewahrt wurde, eine Wagenlore, usw.). Auf am Wegesrand aufgestellte Tafeln ist die Arbeit der Bergleute in der damaligen Zeit recht eindrucksvoll beschrieben und stellten klar, wie beschwerlich und unter welchen Strapazen die Erze herausgebrochen wurden. Auch die Flora und Fauna im oberen Mittelrheintal kommt hier nicht zu kurz. Eine Besonderheit stellt die Tatsache dar, dass man die Erze in einem Tunnel unter dem Rhein hindurch auf die andere Seite transportierte, wo diese auf die weitere

Burg Maus (finde die Maus)



Verarbeitung warteten. Auf der anderen Rheinseite wurden nämlich die gleichen Erze abgebaut und weiterverarbeitet.

Am Ende dieses „Bergbaulehrpfades“ erreichten wir etwas abseits des Rheinsteigs einen Pavillon, in dem wir eine Rast einlegten. Von hier aus hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Burg Maus und den unten vorbei fließenden Rhein. Nach Ende der Pause gingen wir weiter bis wir das östliche Ende von Wellmich erreichten, wo wieder ein längerer Aufstieg wartete. Auf etwa der halben Höhe kamen wir zur Burg Maus, die ebenfalls eine mittelalterliche Festung darstellte. Auch diese Burg wechselte mehrmals den Besitzer und dient heute besonderen Festlichkeiten (z. B. Hochzeiten). Aus diesem Grunde war ein Betreten dieser Anlage nicht möglich, was aber kein Grund zur Traurigkeit darstellte, denn am oberen Ende des Aufstiegs konnten wir einen hervorragenden Blick auf die Burg Maus und das Rheintal genießen. Auch der Rastpavillon, in dem wir eine Pause einlegten, rückte wieder in den Blickpunkt des Interesses.

Nach einem längeren Stück über die Höhen des Taunus erreichten wir die letzte Rasthütte, die wir selbstverständlich auch nutzten, zumal diese ebenfalls einen schönen Ausblick auf den Rhein und auf unser Ziel, St. Goarshausen bot. Diesen Ort erreichten wir nach der Pause relativ schnell über einen steilen, allerdings etwas schwierigen abwärts gehenden „Trampelpfad“, wo die Fahrzeuge schon auf uns warteten.

Anschließend fuhren wir nach dem Abendessen in einer guten Gaststätte in Braubach frohgelaunt nach Hause.

Den Organisatoren/-innen und den Fahrer/-innen gebührt ein dickes Lob für die Durchführung dieser Reise, die hervorragend geplant und auch durchgeführt wurde. Alle Reiseteilnehmer/-innen möchten sich hiermit recht herzlich bedanken und ein großes Lob aussprechen.

10.-11.08.2013:

2 Tage unterwegs auf dem Eifelsteig

Wanderführer: Gerhard Spengler und Willibald Kratz

1.Tag (Manderscheid – Abtei Himmerod)

Am frühen Morgen des 10.8.2013 begann für 23 Wanderinnen und Wanderer unserer befreundeten Ortsgruppe Lambrecht und von unserem Ortsverein die Abfahrt zu den nächsten Etappen des [Eifelsteigs](#). Geplant war am 1. Tag die Fahrt nach [Manderscheid](#) zur [DJH \(Jugendherberge\)](#). Von hier führte uns die 1.Etappe zur [Abtei Himmerod](#). Am 2. Tag sollte es dann von Himmerod nach [Bruch](#) gehen.

Nach der Ankunft in der DJH Manderscheid ging es durch den schönen Kurpark an den Ortsrand von Manderscheid. Ab hier nutzt der Eifelsteig wieder den [wunderschönen Lieserpfad](#). Die erste Hälfte der Etappe führte uns entlang der Lieser. Wir genießen den Ausblick auf die Niederburg. An einer Weggabelung ist auch der Blick auf die [Niederburg](#) möglich. Eine Besonderheit sind die verschiedenen Kanzeln, die hoch über dem Tal zu schweben scheinen und uns immer wieder Ausblicke ins Liesertal und auf die [Manderscheider Burgen](#) bieten. Der Pfad ist teilweise aus dem Fels gehauen. Tief unter uns schimmert die Wasseroberfläche der Lieser durch das Laub des bewaldeten Hanges. Wir müssen immer wieder ins Tal hinab und dann wieder den Hang hinauf. Es ist eine schöne abwechslungsreiche Wanderung. Mehrfach überqueren wir die Lieser über Brücken. Nach der Karl-Kaufmann-Brücke steigen wir aus dem Liesertal heraus zum Burgberg, einem Rastplatz mit Hütte und Aussichtspunkt. Weiter geht es in einem engen Seitental zurück zur Lieser. Wir erreichen den Illgenbach und verlassen das Liesertal und den Lieserpfad endgültig. Entlang des Illgenbach geht es weiter zur Abtei Himmerod. Nachdem wir ca.18 km hinter uns gebracht hatten, waren wir froh, dass wir in die bereitstehenden Autos einsteigen konnten und zur DJH Manderscheid gefahren worden sind. Nach dem Abendessen haben wir den Tag bei mildem Wetter, vor dem Haus bei einigen verdienten Getränken, ausklingen lassen.



2. Tag (Abtei Himmerod – Bruch)

Am nächsten Morgen fahren wir nach dem Frühstück wieder zur Abtei Startpunkt unserer 2. Etappe. Während die Fahrer die Autos zur Endstation nach Bruch fahren, hatten die restlichen Wanderer die Möglichkeit die Abtei Himmerod zu erkunden. Als die Fahrer wieder nach Himmerod zurück gebracht worden sind, ging es auf unsere ca. 20km langen Etappe nach Bruch.

Wir verlassen Himmerod und wandern heute entlang der Salm. Vorbei an der [Großlittgermühle](#), einer ehemaligen kurtrierischen Mahl- u. Ölmühle von 1587, geht es weiter zur [Musweilermühle](#). Auf einem idyllischen Pfad wandern wir entlang dem natürlichen Lauf der Salm, die an ihren Hängen senkrechte Felspartien herausgearbeitet hat. Dieser Teil des Eifelsteigs ist sehr romantisch. Vorbei an der Ortschaft Burg und dem nicht mehr bewirtschafteten Hotel Viktoria kommen wir nach [Landscheid](#). Wir marschieren am Rand von Landscheid vorbei und treffen wieder die auf Salm, die wir bei Burg verlassen hatten. Entlang der Salm geht es nun die letzten Kilometer durch Wald und Wiesen bis nach Bruch, dem Endpunkt unserer diesjährigen Wanderung. Von weitem erkennen wir schon die Türme der Burg Bruch. In diesem Teil der Eifel ist man so zu sagen “am Ende der

Welt“ angekommen, es gibt keine Einkehrmöglichkeit. Wir hatten Glück, dass an diesem Wochenende die St. Rochus-Kirmes gefeiert wurde, so konnten wir uns im Festzelt bei guter Musik kurz ausruhen und stärken. Wie im letzten Jahr haben wir unseren Abschluss wieder in der [Heidsmühle in Manderscheid](#) gefeiert, bevor wir wieder die Rückfahrt antraten. Im Gegensatz zum Vorjahr trafen wir diesmal trocken dort ein, da uns das Wetter diesmal nicht im Stich gelassen hat. Alle Teilnehmer waren glücklich und zufrieden, den Fahrern gebührt Dank, dass sie uns immer zu den Ausgangspunkten führen bzw. dort abholen.



01.09.2013: Weinbietfest

Alle Jahre wieder – so fand auch in diesem Jahr wieder am 1. Sonntag im September unser Weinbietfest auf dem Programm. Viele fleißige Helfer hatten erneut für eine optimale Vorbereitung und einen gelungenen Ablauf gesorgt. Im Rahmen des Gottesdienstes fand auch wieder eine Taufe statt. Das gesamte Fest verlief zur Zufriedenheit der zahlreichen Gäste, die bei den angebotenen Speisen und Getränken dankbar zugriffen und die musikalische Unterhaltung durch die „Alten Kameraden“ genossen. An dieser Stelle sei auch den vielen Kuchenspendern herzlich gedankt. Insgesamt war es wieder beste Werbung für unseren Verein, und im nächsten Jahr wird es wieder ein Weinbietfest geben.



15.09.2013: Fahrt „ins Blaue“ und zum Balkon Hohenlohes

Wanderführer: Familien Ernst und Willi Schwarztrauber

Mittlerweile ist es zur Tradition geworden: Einmal im Jahr geht es für die Pfälzer über den Rhein. Dieses Jahr wurde wieder eine „Fahrt ins Blaue“ organisiert und so machten sich 42 Wandersleute am Sonntag, den

15.9.2013, auf den Weg in Richtung Weinheim. Dort stiegen dann weitere sechs Wanderer dazu. Während der Fahrt ging es um die Rätselfrage: Welcher Ort wird als „Balkon Hohenlohes“ bezeichnet?



Die erste Rast war auf der Raststätte Kraichgau und dann ging es weiter auf der A 6 und der A 81 Richtung Weinsberg. Unser erstes Ziel war die Greifvogelanlage in Wüstenrot. Dort lernten wir Mimi (Eule) und Emma (Uhu) kennen und durften sie sogar streicheln. Nachdem wir uns auch hier wieder gestärkt hatten, machten wir uns auf den Weg zu unserem Hauptziel. Trotz aller Anstrengungen fand niemand die Antwort auf die Rätselfrage: "Waldenburg". Waldenburg begrüßte uns im „trockenen“ und so schwärmten alle Wanderer zur Besichtigung aus: Kirche, Lindenplatz, Mainzer Tor, Schloss und einiges mehr. Auch eine gute Tasse Kaffee ließen wir uns nicht entgehen. Unser gemeinsamer Abschluss fand in Sindringen im Landgasthof Krone statt. Dort wurden wir gut bewirtet und unser Ausflug fand einen schönen Ausklang. Danach machten wir uns auf die Heimreise. Wir bedanken uns bei unserem Busfahrer Erich Lotter von der Firma Hetzler für sein sicheres Fahren. Und natürlich bei unseren Wanderführern. Bis zum nächsten Mal!



29.09.2013:

Weitwanderung Neuleiningen – Bad Dürkheim

Wanderführer: Uwe Rinka, zugleich Berichterstatter, und Gerhard Lützel

Nach der Rheinsteigwanderung und der Eifelsteigwanderung folgte diesmal eine Wanderung auf dem Pfälzer Weinsteig. 13 Wanderer des PWV-Gimmeldingen fuhren mit dem Zug bis Grünstadt, von dort mit dem Bus nach Neuleiningen. In Neuleiningen machten wir gleich einen Abstecher zur Burg Neuleiningen, um dort die schöne Aussicht zu genießen.

Danach ging es hinunter ins Neuleininger Tal, um dann den Aufstieg zu dem knapp 400 Einwohner zählenden Dorf Battenberg zu bewältigen. Der Weg verlief nun einigermaßen eben. Der Pfälzer Weinsteig und der Leininger Burgenweg verlaufen bis zum Abzweig Altleiningen parallel. Wir verließen kurz den Weinsteig, um einen Abstecher zur Weisenheimer Hütte des PWV-Weisenheim zu machen. Dort hielten wir unsere Mittagsrast ab. Die Hütte liegt direkt am romantischen **Ungeheusersee**^{*1}.

Gestärkt mit Essen und einigen Schorlen wanderten wir wieder hinauf zum Weisteig. Vorbei am Forsthaus Lindemannsruhe verlief der Weg zum 497 Meter hochgelegene **Bismarckturm**^{*2} auf dem Peterskopf. Dort legten wir eine weitere Rast ein. Wer wollte konnte die 150 Stufen des Turmes erklimmen. Von dort aus ist ein weiter Blick über die teilweise mehr als 400 Meter tiefer gelegene Oberrheinische Tiefebene möglich.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto vor dem Turm wanderten wir weiter Richtung Bad-Dürkheim. Vorbei am Gayersbrunnen führte uns der Weg zum Teufelsfels. Von nun an konnte man immer wieder die Aussicht auf Bad-Dürkheim und die Klosterruine Limburg genießen. Weiter wanderten wir entlang am **keltischen Ringwall**^{*3}. Nach kurzer Zeit erreichten wir den römischen Steinbruch Kriemhildenstuhl.

Unser Tagesziel lag schon im Blickfeld, allerdings mussten wir steil bergab wandern. In Bad Dürkheim angekommen, nahmen wir noch einen kleinen Abschlusstrunk im „**Dürkheimer Riesenfass**“^{*4}

Wir liefen durch den Kurpark zum Bahnhof, und fuhren mit dem Zug wieder nach Hause. Das Wetter blieb bis auf eine kurze Ausnahme „trocken“. Eine 20 Kilometer lange Wanderung lag hinter uns, der älteste Wanderer war 83 Jahre Jung, eine stolze Leistung.

Erklärungen:

**1Der Ungeheuersee, ist eine unregelmäßig ovale, über 150 Meter lange und 50 Meter breite Wasserfläche. Erstmals 1599 erwähnt, gehört er heute zur Gemeinde Weisenheim am Berg. Der malerisch gelegene See ist eher ein Teich und gleich in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Zum einen ist er weder natürlichen Ursprungs noch wurde er für die Fischzucht angelegt, sondern diente im Mittelalter als Viehtränke. Zum anderen liegt er im einzigen Hochmoor des Pfälzerwaldes und ist wegen seiner besonderen Flora als Naturdenkmal geschützt. Sein Wasserstand ist so starken Schwankungen unterworfen, dass er bisweilen austrocknet. Für den Namen des Sees gibt es zwei unterschiedliche Erklärungen:*

Die wissenschaftliche leitet ihn aus den Wörtern „Unger“ für Waldweide

und „Heyer“ für Gehege ab. Die Spektakulärere geht davon aus, dass umgestürzte Bäume unter Wasser mit einem Bewuchs überzogen waren, der fluoreszierend leuchtete, so dass es den Viehhirten und Waldarbeitern an diesem Fleck nicht „geheuer“ war. Quelle: PWV-Weisenheim



**²Das dem Reichskanzler Otto von Bismarck gewidmete Denkmal wurde vom Drachenfels-Club 1901 bis 1903 errichtet. Der Turm ist aus Buntsandstein gefertigt, der in der Nähe des Standortes gebrochen wurde. Er hat eine Grundfläche von 16,7 x 14 m und ist in drei Teile gegliedert. Über 15 außen am Turm angebrachte Treppenstufen ist der Unterbau zu besteigen, von welchem nach links und rechts Treppen auf die untere Aussichtsplattform führen. Die zweite Aussichtsplattform folgt nach 20 weiteren Stufen, die ebenfalls außen angebracht sind. Eine Innentreppe führt zur 30 m hoch gelegenen dritten Aussichtsplattform Quelle: Wikipedia*

**³Diese Heidenmauer ist ein zweieinhalb Kilometer langer Ringwall, der um das Jahr 500 v. Chr. durch Kelten nach Art eines Murus Gallicus errichtet und nicht lange danach wieder niedergelegt wurde. Die Holzanteile der Mauer verschwanden im Lauf der Zeit durch Verrottung, die Steine sind*

erhalten. Der Kriemhildenstuhl, auf der Waldgemarkung der pfälzischen Kreisstadt Bad Dürkheim ist ein ehemaliger römischer Steinbruch, der um das Jahr 200 n. Chr. von der 22. Legion der römischen Armee, die in Mainz stationiert war, betrieben wurde. Quelle: Wikipedia

**⁴Das Dürkheimer Riesenfass ist eine Sehenswürdigkeit in Bad Dürkheim. Das Riesenfass besitzt, bei einem Durchmesser von 13,5 m, ein Volumen von etwa 1.700.000 Liter und ist damit das größte Fass der Welt. Es wurde 1934 vom Winzer und Küfermeister Fritz Keller errichtet. Es diente allerdings nicht der Aufbewahrung von Flüssigkeit, sondern beherbergt ein Restaurant. Quelle: Wikipedia*

20.10.2013:

Wanderung Leimen – Ochsenbach – Gauangelloch – Lingental – Leimen

Wanderführer: Fam. Mackert und Fam. Weigel-Riemann, zugleich
Berichterstatter

Pünktlich mit dem Eintreffen der Pfälzer Wanderfreunde wurde es auf der rechten Rheinseite feucht. In Leimen teilte sich die Gruppe, die etwas kleinere ging mit Egon Mackert und Georg Riemann auf eine längere Runde, während sich das Gros mit dem Bus etwa 150 Höhenmeter sparte und sich auf eine kleine Wanderung Richtung Gauangelloch begab.

Ein kurzer Exkurs über Leimen: Erste Erwähnung 791 im Lorscher Kodex; im Mittelalter mit über 500 Einwohnern größer als Mannheim; Zerstörungen im 30-jährigen Krieg und im Pfälzer Erbfolgekrieg; um 1800 Bau des Seligmann'schen Palais (heute Rathaus) bis zum 2. Weltkrieg industriell geprägte Stadt (Heidelberger Zement) und Zigarrenherstellung; sog. Mittelzentrum mit Wein, Sport, mit über 50 Vereinen.

Am südlichen Ortsende Leimens ging es erst kurz über den Lehrpfad des Obst- und Gartenbauvereins und nach 200 m gleich hinauf in die Weinberge (Weinlage Kreuzweg; Löss und Muschelkalk). Auf dem Wanderweg L3 (jetzt auch Lehrpfad des Geo-Naturparks Odenwald) weiter hinauf (fast wie die Pfälzer „Päädsches“) zum Grauenbrunnen (auch Grauer Brunnen), eine aufgelassene Ortschaft aus der Mitte des 13. Jahrhunderts bis etwa 1540.



Entgegen der Brunnentafel wurde nach Grabungen in den 90er-Jahren festgestellt, dass der Ort einfach aufgegeben wurde. Jetzt nach nur ein paar Höhenmetern kamen wir auf den „Wieslocher Weg“ und kurz nach rechts auf dem „Amerikanerweg“ (als Entschädigung für entstandenen Flurschäden durch Truppenübungen von den „Amis“ angelegt) zur Klammbücke (über die Klamm gleichzeitig Grenze zwischen den Gemeinden Nussloch und Leimen). Die Klamm entstand wahrscheinlich während des Unwetters um 1740, das in Leimen 3 von 5 Mühlen zerstörte. Wieder hinauf (aber nur leicht) zur „Hirschgrundhütte“ und gleich wieder runter nach Ochsenbach (gegründet um 1350) noch ein leichter Anstieg und nach weiteren 800 m erreichten wir den „Eulenberghof“ (Fam. Miltner, ein Cousin ist Wetterfrosch beim SWR3). Nach dem Essen ging eine kleine Gruppe zurück zum Naturfreundehaus oberhalb Leimens; der große Rest besuchte noch die Afrikanische Kunst in der Galerie im Bettendorff'schen Palais, eine ehemalige Burganlage, die im 30jährigen Krieg und noch einmal im „Erbfolgekrieg“ zerstört wurde und bis heute dem Geschlecht der Bettendorfs gehört.

Durch Streuobstwiesen hinauf oberhalb von Lingental, hier hörte der Regen auf (Blick zum Katzenbuckel), und man sah sogar in die südöstliche Richtung den „Kompass des Kraichgau“ (Burg Stromberg bei Sinsheim). Über die Verlobungseiche (eine mittlerweile aus Sicherheitsgründen umgelegte über 300jährige Eiche). Hier sind es noch 10 min zum NFH am Gossenbrunnen. Das Haus steht auf einer Fläche, die früher von den Heidelberger Kurfürsten zum Verlostieren besucht wurde; in den 30er Jahren war es Lagerstätte der Arbeiter und der Materialien der „Organisation Todt“. Kaffee und Kuchen oder aber ein Biertest mit „Dachsenfranz“-Bier für die nächstjährige Wanderung beendete die doch etwas feuchte Angelegenheit.

08.12.2013:

Adventswanderung von Gimmeldingen zum Silbertal

Organisatoren: Familien Gräning und Schäker

Zur Adventswanderung kamen wir - Familien Schäker und Gräning – zufällig, weil unsere “ Junge Familie“ krankheitsbedingt ausgefallen war. Wir suchten eine kurze, ebene Wanderung ins Benjental Richtung Silbertal aus. Nach der zweiten Wiese gab es eine Rast mit Glühwein, gekocht von Brigitte Singer, Kinderpunsch und Plätzchen für die 35 Wanderer.

Zu aller Überraschung hatte der Nikolaus an uns gedacht - der 6. Dezember war ja schon vorbei- und hat einen Sack mit Geschenken in einem Versteck abgestellt. Die beiden jüngsten Wanderer durften mit Unterstützung den Nikolaussack zur Gruppe tragen. Die lieben Grüße vom Nikolaus haben Dorothea und Jennifer vorgelesen bevor -wie vom Nikolaus gewünscht- ein Nikolauslied angestimmt und der Sack für Groß und Klein geöffnet wurde. Auf dem Rückweg kehrten wir im Forsthaus Benjental ein und ließen den Tag beim gemütlichen Beisammensein ausklingen.



Nikolaus 2013



Liebe kleinen und großen Wanderer aus Gimmeldingen und von nah und fern, ich freue mich sehr, dass heute wieder so viele mit wandern.

Auch in diesem Jahr habe ich von Eurer Edelgard wieder einen lieben Brief bekommen mit der Einladung zu Eurer Nikolauswanderung. Vor lauter Vorfreude habe ich aber vergessen, dies in das große goldene Terminbuch einzutragen; ich werde wohl langsam alt. Und weil der Nikolaustag schon vorgestern war bin ich heute ganz woanders unterwegs und kann Euch deshalb heute nicht persönlich begrüßen, sondern nur aus der Ferne zuwinken.

Ihr braucht aber nicht traurig zu sein, denn meine fleißigen Helfer haben Edelgard und Susanne meine Geschenke für Euch vorbeigebracht; sie werden gleich verteilt. Am besten singt Ihr jetzt zusammen ein schönes Lied und dann beginnt die Verteilung der Geschenke. Und im nächsten Jahr sehen wir uns dann hoffentlich wieder.

28.12.2013:

Jahresabschlussstreffen mit Bildvortrag

Organisator: Dieter Neuwald

Es ist inzwischen Tradition geworden, dass sich die ganze Wanderfamilie kurz vor dem Jahreswechsel zu einem gemütlichen Beisammensein trifft, um das zu Ende gehende Wanderjahr Revue passieren zu lassen. Die wie immer gut besuchte Veranstaltung fand in diesem Jahr traditionsgemäß im TV-Sportheim statt. Wie immer hatte Dieter Neuwald die passenden Bilder für unseren Jahresrückblick zusammengestellt und ebenso sachkundig wie humorvoll kommentiert. Gleichzeitig nahmen wir bei dieser Gelegenheit schwungvoll Anlauf für einen guten Start ins Neue (Wander-)Jahr 2014.

Seniorenkurzwanderungen (Mittwochswanderungen)

Zweimal monatlich, in der Regel an einem **Mittwoch** treffen sich die Senioren und alle, die Zeit und Lust haben, zum Wandern mit Einkehr, wobei die Länge und die Schwierigkeit der Strecken kürzer sind als bei den üblichen Wanderungen und das Angebot insoweit eine ideale Ergänzung zum „normalen“ Wanderprogramm darstellt. Hierbei wird prinzipiell darauf geachtet, dass das Wanderziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß erreichbar ist. Wanderwart Willibald Kratz obliegt die Organisation und Führung, wobei er von Wanderfreund Egon Mackert tatkräftig unterstützt wird, der auch als Berichterstatter fungiert. Das Angebot ist nach wie vor sehr abwechslungsreich, wie die nachfolgenden Wanderberichte eindrucksvoll belegen:

Saupferch August 2013

Ideales Wanderwetter erwartete die Mittwochswanderer auf dem Weg zum Saupferch im Bad Dürkheimer Wald. Wie gewohnt erfolgte die Anreise per Bahn, ehe in Bad Dürkheim in den Bus zum Abzweig Isenach umgestiegen wurde. Es folgte eine kleine Stadtrundfahrt mit Ausblicken zum Gradierbau, dem Dürkheimer Fass, der Klosterruine Limburg und der Hardenburg zur Zielhaltestelle Isenach. Über Waldwege erreichten wir das Ziel, die Gaststätte Saupferch, zur Einkehr.

Gestärkt mit Speis und Trank führte uns der Rückweg über zwei Kilometer, dieses Mal zur Haltestelle Abzweig Saupferch. Von dort ging es mit Bus und Bahn zurück nach Gimmeldingen.

Elmstein September 2013

Reisen wir zu Großmutter's Zeiten hieß das Motto dieser Mittwochswanderung. Im Hauptbahnhof in Neustadt wartete auf 25 Freunde der Mittwochswanderungen auf Gleis 5 der „Wanderhüttenexpress“ das Kuckucksbähnel.

In der 3. Klasse, natürlich auf Holzbänken in einem hundertjährigen Wagen, durften wir Platz nehmen. Dann startete der historische Dampfzug in Richtung Elmstein. Schon bald nach dem Start eroberten einige Unermüdliche den Barwagen an der Spitze des Zuges. Bei Schorle, Bier und Prosecco ließ es sich gut reisen.

Gemächlich mit 20 km/h zuckelten wir durchs Elmsteiner Tal. Nach zweistündiger Fahrt wurde der Endbahnhof erreicht. Nach einem Erinnerungsfoto vor der Dampflok ging es zu Fuß weiter ins Naturfreundehaus Harzofen zur Mittagsrast und zum gemütlichen Beisammensein. Geradezu rasant, im Vergleich zum "Wanderhüttenexpress", war dann die Rückfahrt mit dem Linienbus zum Lambrechter Bahnhof, ehe uns die S-Bahn und nochmals ein Bus wohlbehalten nach Gimmeldingen zurück brachten.



"Mittwochswanderung" an einem Dienstag Hildenbrandseck November 2013

Ein Blick auf den Kalender lässt erstaunen, der 12. November 2013 war ein Dienstag. Auch das ist bei uns möglich: die Mittwochswanderung an einem Dienstag? Der Grund ist ganz einfach. Das Sportlerheim in Königsbach hat mittwochs Ruhetag. So machten wir uns eben einen Tag früher von Gimmeldingen auf den Weg zum Hildenbrandseck.

Unser „Joe“ (er passt immer gut auf uns auf, sodass keiner verloren gehen kann) war schon ganz ungeduldig und konnte den Start kaum erwarten. Nach einer kurzen Wanderung durch die Flur war unser Ziel erreicht. Wie immer schloss sich das gemütliche Beisammensein an, ehe es am Abend wieder zurück nach Gimmeldingen ging. Übrigens, noch ein Mal werden wir in diesem Jahr dem Mittwoch untreu. Denn am **Freitag** den 13.12. führt uns der Weg nach Bad Wimpfen zum dortigen altdeutschen Weihnachtsmarkt.



Rothenbuschklausen November 2013

Ein schon klassisches Ziel für die Gimmeldinger Mittwochswanderer ist die Kleingartenkolonie Rothenbusch mit seiner Einkehrmöglichkeit Rothenbusch-Klausen. Vom Gimmeldinger Denkmal führte uns der Weg über Mußbach und Ordenswald zum heutigen Ziel. Dort wurden wir bereits von Freunden erwartet, die sich direkt auf den Weg dorthin gemacht haben. Nach dem gemütlichen Beisammensein machten wir uns auf den Rückweg, dieses Mal über Neustadt-Böbig.

Altdeutscher Weihnachtsmarkt in Bad Wimpfen Dezember 2013

Die Jahresabschlusswanderung der Mittwochs- und Seniorenkurzwanderer fand diesmal an einem Freitag, den 13.12. statt, was sich aber als wahrer Glückstag zeigen sollte. Mit Bus und Bahn erreichten wir die Freie Reichsstadt Bad Wimpfen mit ihrer Kaiserpfalz hoch über dem Neckartal. Dort findet jedes Jahr der überregional bekannte Altdeutsche Weihnachtsmarkt an drei Wochenenden statt. Erstes Ziel war jedoch nicht der Weih-



nachtsmarkt, dazu war es noch zu früh am Tag, sondern das historische Lokal zum Adler in der malerischen Hauptstraße. Unsere Gruppe füllte die kleine Gaststätte. Eine reichhaltige Speisekarte machte Appetit. Derart gestärkt machten sich die meisten Wanderer auf den Weg über den Weihnachtsmarkt, der sich über die ganze historische Altstadt erstreckt und durch die malerische Umgebung seinen eigenen Reiz entfaltet. Einigen gefiel jedoch das Ambiente im Adler so gut, dass sie dort wieder Rast machten. Am frühen Abend fuhren wir mit der Bahn, mit Umstieg in Heidelberg-Altstadt, zurück ins heimatliche Neustadt.



Allen Interessierten wird ein regelmäßiger Blick in unsere Schaukästen empfohlen; hier werden jeweils die aktuellsten Informationen geboten. Sie finden diese:

1. Kaisergärtchen (Bushaltestelle)
2. Kurpfalzstraße (Haus Sülzer)
3. Kirchplatz (Nordseite)
4. Kurpfalzstraße (Familie Metzger Wilhelm, Mandelgarten 11)
5. Königsbach, Hirschhornring 22 (Schreinerei Krämer)
6. Sportplatz Gimmeldingen/Ecke Gelbwärts
7. Dinkelackerring 46 (Haus Weintz)
8. Königsbach (Gemeindehaus)
9. Neubergstraße Bushaltestelle

Daneben können im Internet unter www.pwv-gimmeldingen.de alle Informationen nachgelesen werde

Weingut Thomas Steigelmann

Haus der prämierten Weine 2010/2011/2012/2013

Exellente Rot- und Weißweine aus besten Lagen der Mittelhaardt
an der Deutschen Weinstraße

Gimmeldingen - Mußbach - Königsbach – Deidesheim

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine
Gerne senden wir Ihnen unsere Preisliste zu

Kurpfalzstraße 193 - 67435 Neustadt-Gimmeldingen/Weinstr.

Telefon: 06321/66081 – Telefax: 06321/60429

eMail: weingut@steigelmann.de – Internet: www.steigelmann.de



Auf Ihren Besuch bei Gleichgesinnten, einem Schoppen
„Gimmeldinger“ und Pfälzer Spezialitäten freuen sich:

Der Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen und das Weinbiet-Team

Öffnungszeiten: 10.00 – 18:00 Uhr (im Winter bis 17:00 Uhr)

(Freitag Ruhetag) - Telefon: 06321 - 32596



Allen Geburtstagskindern
(wir hoffen, niemanden vergessen
zu haben) einen herzlichen
Glückwunsch und viel Gesundheit!

Irmgard Kurz	04.01.
Erika Trautmann	05.01.
Gert Behrend	07.01.
Hermann Krämer	12.01.
Hildegard Körber	15.01.
Inge Heene	17.01.
Gisela Wipprecht	25.01.
Werner Banspach	25.01.
Gerhard Wittmann	29.01.
Albert Schäfer	29.01.
Josefine Feldmann	01.02.
Franz Luck	04.02.
Erhard Gölzer	05.02.
Helga Kunz	05.02.
Anna Kapp	06.02.
Gerlinde Anicker	11.02.
Erich Jäger	12.02.
Erich Metz	14.02.
Peter Bayerl	14.02.
Helga Wittmann	16.02.
Ernst Schwarztrauber	16.02.
Hans Klohr	17.02.
Heide Bischofsberger	18.02.
Manfred Haagen	18.02.

Katharina Vogel	21.02.
Reinhard Kermann	22.02.
Isolde Deck	25.02.
Gerd Mugler	26.02.
Herbert Bruch	28.02.
Roland Wipprecht	29.02.
Jürgen Buhre	01.03.
Alfred Städtler	04.03.
Marianne Beier	05.03.
Anneliese Schneider	07.03.
Hiltrud Krämer	10.03.
Katharina Neuwald	10.03.
Heidemarie Lücke	14.03.
Karlheinz Hammel	15.03.
Beate Willmer	17.03.
Karlheinz Reh	18.03.
Dr. Wolfgang Rebel	22.03.
Wolfgang Kurz	23.03.
Inge Kapp	28.03.
Christel Eichmann	30.03.
Gunther Hubach	30.03.
Irma Steigermann	01.04.
Karl-Heinz Schlaer	02.04.
Karin Gutfrucht	04.04.
Doris Johann	06.04.
Irene Preuninger	08.04.
Friedhelm Klein	17.04.
Erika Wilczok	19.04.
Helmut Schäfer	22.04.
Marlene Reh	22.04.
Erika Weber	27.04.

Anna Becker	28.04.
Klara Theobald	28.04.
Rosemarie Schupp	29.04.
Edwin Theobald	30.04.
Horst Nikolay	01.05.
Christa Schwarztrauber	03.05.
Dr. Peter Seifert	07.05.
Christa Kriegler	07.05.
Artur Heene	09.05.
Gisela Schneider	10.05.
Jürgen Wittmann	10.05.
Horst Jung	14.05.
Helena Beiser	15.05.
Waltraud Jäger	17.05.
Traudel Schwarz	21.05.
Kurt Eichhorn	22.05.
Friedhelm Hüsken	25.05.
Karl-Heinz Herrmann	26.05.
Elfriede Kuby	27.05.
Karl-Heinz Meng	01.06.
Wolfgang Georg	02.06.
Werner Lehmann	02.06.
Erwin Weppler	03.06.
Hubert Wilczok	04.06.
Edith Schneider	04.06.
Ruth König	05.06.
Reinhard Bischofsberger	06.06.
Dr. Gernot Eigler	06.06.
Esther Strötzel	07.06.
Gerlinde Ehrenpreis	07.06.
Karl-Heinz Kunz	11.06.

Elisabeth Müller	13.06.
Ruth Seifert	15.06.
Irene Steidel	08.06.
Marlene Glaser	19.06.
Inge Hüner	19.06.
Helga Schneider	21.06.
Waltraud Schwender	26.06.
Heinz-Dieter Lücke	28.06.
Ingried Schwarztrauber	30.06.
Fritz Ferckel	30.06.

/

Auch diesmal darf natürlich ein Gedicht für unsere Geburtstagskinder (und nicht nur für die!) nicht fehlen. Es stammt von Wilhelm Busch, passend zum Neuen Jahr und trägt auch den Titel:

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen
Das, worum du dich bemühst
möge dir gelingen.

Woche der Wege des PWV Gimmeldingen 2013

von Wegewart Uwe Rinka

Im Frühjahr 2012 platzte in Gimmeldingen oberhalb der Hainstraße ein Wasserrohr. Dadurch wurde ein Erdrutsch ausgelöst und der Wanderweg mit den Markierungen „weißroter Balken“ und „grüner Punkt“ in Mitleidenschaft gezogen. Der Weg war fortan nicht mehr begehbar; der Gimmeldinger Wegewart musste eine Umleitung ausschildern.

Eineinhalb Jahre später war der abgerutschte Hang gesichert und der Wanderweg wieder freigegeben. In der Zeit, in der der Weg gesperrt war, holte sich die Natur den Weg wieder zurück, er war fast zugewachsen. Wir, die Gimmeldinger Wegewarte Max Ziereisen, Uwe Rinka und Wegewart a.D. Wolfgang Singer haben den Weg im Rahmen der Aktion „Woche der Wege“ wieder freigeschnitten und die Wegemarkierungen erneuert. Ein neues Wegweiserschild und neue Markierungen wurden angebracht.

Die Rossi-Ruh, ein nach dem Gimmeldinger Maler Gustav Rossi (1898-1976) benannter Aussichtspunkt an dem vom Erdrutsch gesperrten Weg, wurde ebenfalls freigeschnitten. Jetzt hat man wieder einen freien Blick auf Gimmeldingen. Auch das Ortseingangsschild „Gimmeldingen“ aus Richtung Benjental wurde freigeschnitten und gereinigt.



Wir danken den Wegewarten für ihr Engagement und Uwe Rinka für seinen Bericht. In unserer Ortsgruppe werden das Markierungswesen und die Unterhaltung der Wege von den Fachwarten Vorbildlich erledigt. In anderen Ortsgruppen ist dies

offensichtlich nicht immer gegeben. Wegewarte werden immer gesucht, auch solche, die bereit sind, sich außerhalb des „Hoheitsgebietes“ der eigenen Ortsgruppe zu engagieren. In diesem Zusammenhang zitieren



wir aus einem aktuellen Schreiben des Bezirkswegewartes Klaus Liebrich an die Ortsgruppenvorsitzenden:

„Das vergangene Jahr hat wieder einmal gezeigt, dass in den Reihen der Markierer Lücken entstehen, die teilweise nur schwer zu schließen sind. Leider geht in manchen Ortsgruppen immer mehr der Sinn für die Notwendigkeit einer lückenlosen Markierung verloren.

Die Überalterung der Ortsgruppen spielt eine große Rolle, wie man auch an den Hüttenbewirtschaftungen sehen kann. Ein Wanderer, der sich im Wald verläuft, ist aber bestimmt genauso verärgert wie derjenige, der vor einer verschlossenen Hütte steht. ... Bitte unterstützen Sie Ihren Markierungswart, sensibilisieren Sie Ihre Mitglieder für die Tätigkeit des Markierens. Bieten Sie einmal im Jahr eine Wanderung an, bei der der Markierungswart mit Pinsel und Farbe die Führung übernimmt, Ortsgruppen, die keinen Markierer finden, können auch über die Presse auf ihren Notstand hinweisen; so mancher Wanderer von außerhalb hat sich bereit erklärt, einen gewissen Teil der Arbeit zu übernehmen.“

Sollte unter unseren Lesern jemand interessiert und bereit sein, andere Ortsgruppen diesbezüglich zu unterstützen, möge er/sie sich bitte mit unserer 1. Vorsitzenden in Verbindung setzen. Besten Dank im Voraus!



Vorschau auf das 1. Wanderhalbjahr 2014

Mit 19 angenehm übers Jahr verteilten Angeboten, darunter kürzeren und weiteren Wanderungen, Festen sowie als Highlight der Mehrtagesbusfahrt nach Südtirol bietet unser Wanderplan 2014, zusammengestellt von Wanderwart Willibald Kratz, für jeden Geschmack etwas, wobei die freundschaftliche Verbundenheit zur Ortsgruppe Lambrecht und zum Alpenverein durch zahlreiche gemeinsame Aktivitäten vertieft wird. Auf die Veranstaltungen im 1. Halbjahr wollen wir nachfolgend kurz hinweisen.

19.01.2014

Eröffnungswanderung zum Weinbiet (10/6 km)

Wanderführer: Uwe Rinka und Wolfgang Singer sowie Willibald Kratz

Alle Jahre wieder: Inzwischen lassen es sich unsere beiden aktiven bzw. ehemaligen Markierungswarte, unterstützt von unserem Wanderwart, nicht mehr nehmen, das Wanderjahr mit der Eröffnungswanderung zu beginnen. Wie im vergangenen Jahr geht es auf unseren Hausberg und zu unserer vereinseigenen Hütte. Beginnen wir also das Wanderjahr ganz behutsam mit einer nicht so anstrengenden Strecke und auf gewohnten Wegen. Wegen des begrenzten Platzangebotes in der Hütte wird um telefonische Anmeldung gebeten.

09.02.2014

Nach Iggelheim zum Vogelpark und zum Naturfreundehaus (7 km)

Wanderführer: Gerhard Lützel und Uwe Rinka

Wanderfreund Gerhard Lützel hat sich vorgenommen, uns im Februar seinen Heimatort Iggelheim und die schöne Umgebung zu präsentieren; sowohl die Gaststätte im Vogelpark als auch das Naturfreundehaus Iggelheim bieten sich dabei als willkommene Gelegenheiten für eine zünftige Einkehr an.



BBS Büro- Betreuung- Service
Sabine Neuwald
Neustadt a.d. Weinstraße

Für Ihre Buchhaltung dürfen wir gem. §6(4) StBerG folgende Tätigkeiten übernehmen:

- *Buchen Ihrer laufenden Geschäftsvorfälle
- *Lohnsteueranmeldungen
- *Kontieren v. Buchungsbelegen
- *lfd. Lohnabrechnung
- *Erteilen von Buchungsanweisungen

Wir übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihren Kunden, das betriebliche Mahnwesen, Rechnungseingang, -ausgang, -kontrolle preisgünstig, schnell und zuverlässig.

Sabine Neuwald, Bilanzbuchhalterin
Talwiesenstr.2, 67435 NW-Gimmeldingen
Tel 06321 / 670050 eMail info@bbs-neustadt.de

Im Internet sind wir unter <http://www.bbs-neustadt.de> vertreten

Haben Sie Interesse an einer Anzeige in unserer Vereinszeitschrift „*Gimmí*“ ??

Bitte melden Sie sich bei unserer 1. Vors. Edelgard Schäker
 Telefon: 6 84 45 – eMail: info@pwv-gimmeldingen.de
 oder bei unserem Rechner Reinhard Bischofsberger
 Telefon: 6 93 98 – eMail: bischofsberger@arcor.de

08.03.2014, 19.30 Uhr:

Jahreshauptversammlung

Da neben den bekannten Ehrungen und Berichten u.a. zum Stand der geplanten Umbaumaßnahme des Weinbiethauses berichtet wird und über eine Anpassung der Ortsgruppensatzung zu entscheiden ist ist eine möglichst große Teilnehmerzahl besonders wichtig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Nach „Ansage“ im März/April: Mandelblütenfest

13.04.2014

Dörrenbach – Wissembourg (13km und Kurzwanderung 6 km)

Wanderführer: Max Ziereisen und Walter Gutfrucht

Dörrenbach in der Südpfalz nahe Bad Bergzabern wird gerne auch als „Dornröschen der Pfalz“ bezeichnet und zurecht schon 1975 u.a. aufgrund seiner zahlreichen Fachwerkgebäude und seiner herrlichen Umgebung zum „schönsten Dorf an der Weinstraße“ gekürt. Dort startet unsere Planwanderung im April, die uns auf zwei unterschiedlich langen Wegen nach Frankreich ins ebenso sehenswerte Wissembourg führt.

21.04.2014

Ostermontagswanderung Haßloch (13km und Kurzwanderung 6 km)

Wanderführer: Uwe Rinka mit der Jungen Familie

Die Junge Familie hat sich für den Ostermontag eine Kurzwanderung bei Haßloch mit Picknick und Grillen vorgenommen. Uwe Rinka bietet gleichzeitig für alle Wanderfreunde eine Tour durch den Haßlocher Gemeindewald an, bevor sich beide Gruppen treffen und ein gemütliches Beisammensein aller großen und kleinen Wanderer stattfindet, über das sich sicherlich alle freuen können.

18.05.2014

Zur Spargelwanderung nach Dudenhofen (2 km/10 km)

Wanderführer: Petra und Wilhelm Kuckartz

Dudenhofen bei Speyer ist bekannt für seinen Spargelanbau, der immer gebührend gefeiert wird, u.a. mit der Spargelwanderung Mitte Mai. An

einem autofreien Rundweg sind zahlreiche liebevoll geschmückte Ausschankstellen eingerichtet, die Getränke und Speisen rund um den Spargel – von deftig bis edel – anbieten; daneben gibt es ein Rahmenprogramm für jung und alt. Für alle aktiven Wanderer gibt es nach dem Mittag eine ca. 2-stündige Rundwanderung durch den Dudenhofener Gemeindewald.

15.06.2014

Neckarsteig / Heidelberg-Neckargemünd (13km)

Wanderführer: Gerhard Spengler und Willibald Kratz

Der Neckarsteig von Heidelberg nach Bad Wimpfen mit einer Länge von 126km bei Höhenunterschieden von über 3.100 Höhenmetern trägt zurecht die Auszeichnung „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und begeistert durch seine wunderschönen Aussichten auf den Neckar und den Reichtum an landschaftlichen sowie kulturhistorischen Attraktionen. Die erste Etappe führt von Heidelberg nach Neckargemünd und steht als Planwanderung im Juni auf unserem Programm.

22.06. – 29.06.2013

Mehrtagesfahrt Antholz/Südtirol

Wanderf./Organisatoren: Willibald Kratz/Dieter Neuwald/Gerhard Spengler

Einer der Höhepunkte des Wanderjahres wird bestimmt die Mehrtagesfahrt nach Südtirol werden, über die wir in unserer letzten Ausgabe bereits

umfangreich berichtet haben. Bei Redaktionsschluss war die Fahrt bereits nahezu ausgebucht. Wer sich noch anschließen will sollte sich deshalb schnellstens mit den Wanderführern in Verbindung setzen.

Hiermit schließt die Vorschau auf die Planwanderungen des 1. Wanderhalbjahrs 2014. **Darüber hinaus bietet die „Junge Familie“ ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für alle Kinder, Jugendliche und Familien an. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage unseres Vereins über die Einzelheiten.**



Weihnachts- und Neujahrsgrüße unserer
lieben Wanderfreunde aus dem Elsass.

E Scheni Winächte un
alles güete zuem neje Johr 2014

Joyeux Noël et Bonne Année 2014

Grüße von unseren Thüringer Wanderfreunden

Liebe Wanderfreunde in Gimmeldingen

*Ich wünsche Euch von Herzen
ein frohes Weihnachtsfest, ein paar Tage Gemütlichkeit
mit viel Zeit zum Ausruhen und Genießen,
zum Kräfte sammeln für ein „Neues Jahr“,
für ein Jahr ohne Seelenschmerzen und ohne Kopfweh.
ein Jahr ohne Sorgen, mit soviel Erfolg, wie man braucht,
um zufrieden zu sein und nur soviel Stress
wie Ihr verträgt, um gesund zu bleiben!
Mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig
um 365 Tage lang rund um glücklich zu sein
Diesen Weihnachtsbaum der „Guten Wünsche“
überreiche ich Euch mit vielen herzlichen Grüßen*

Euer Jürgen Theile vom „Thüringerwald-Verein“

Bad Blankenburg - Weihnachten 2013

Nicht fehlen darf in jedem Gimmi ein
 Bericht unseres Kultur- und Naturschutzwartes **Walter Gutfrucht**
 – hier ist er:

Naturschutzwarte-Tagung am 02.11.2013 in Hördt
 im Wanderheim des PWV

Thema:

Schnaken-Stechmücken-Bekämpfung in den Rheinauen

Begrüßung durch den PWV-Vorstand, sowie durch einen Vertreter der Ortsverwaltung Hördt, der die Orts-Geschichte erläuterte. Hördt feierte 1980 seine 1200Jahr-Feier und man weiß, dass es in Hördt ein Kloster gab, das im 30 jährigen Krieg total zerstört wurde und von dem nur noch einige Mauerreste zu sehen sind.

Das Thema *Schnaken-Bekämpfung* wurde mittels eines Beamer-Vortrages von Herrn Dr. Norbert Becker vorgetragen. Dr. Norbert Becker ist Direktor der KABS e.V. (Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V.), mit Sitz in Waldsee. Die KABS wurde 1976 gegründet.

- Da wir in gewisser Entfernung zu den Rheinauen sind, sind wir weniger von der Schnakenplage betroffen.
- Friedrich von Schiller berichtete von einer Reise nach Mannheim und der Schnakenplage in den Rheinauen.
- Johann Wolfgang von Goethe beabsichtigte ein Picknick mit seiner Frederike Brion in den Rheinauen, das Frederike jedoch wegen der Schnaken abbrach.
- Die Schnakenplage besteht, seit es den Rhein gibt.
- Bekämpfung auf allen Kontinenten.
- Alle 30 Sekunden stirbt ein Mensch an Malaria. Das ist schockierend!
- Stechmücken gibt es seit ca. 100 Mio. Jahren, was sich in Bernstein- Einschlüssen nachweisen lässt.
- Es gibt mehr als 3500 Mücken-Arten.
- 1000 Arten dieser Mücken übertragen Krankheiten.

- Die Rhein-Auen werden als Überflutungs-Gebiete genutzt. Dadurch kommt es zu stehenden bzw. langsam fließenden Gewässern und sie sind deshalb ideale Brutplätze für Schnaken.
- Schnaken kann man nicht mit der „chemischen Keule“ bekämpfen, weil das zu Schädigungen anderer wertvoller Lebewesen führen würde. Es bedarf einer umfangreichen Forschung. Wie sich Schnaken vermehren und wie man in den Vermehrungs-Prozess eingreifen kann, galt es heraus zu finden. Schnaken Weibchen brauchen weiße Blutkörperchen, um ihre Fortpflanzung zu gewährleisten, diese Blutkörperchen holen sich die Schnakenweibchen durch „Stechen“ bei Mensch und Tier.
- Mit dem „Bti-Eis-Granulat“, das von Hand, aber auch mit dem Helikopter, in den Feucht-Gebieten ausgebracht wird, ist etwas gelungen, wofür lange geforscht worden ist. Bei Zählungen vor und nach der Behandlung (gezählte Schnaken pro Fläche) konnte ein Rückgang des Schnakenbefalls um 95% nachgewiesen werden. Das ist ein Erfolg und macht Hoffnung.
- Der Erfolg liegt auch darin begründet, dass alle Rhein-Anrainer mitmachen und sich beteiligen. Auch die nicht direkt Betroffenen können etwas tun!
- Zierteiche und deren Hygiene, Vogeltränken, offene Regentonnen, Friedhöfe mit modrigem Wasser in den Vasen, all das sind geeignete Brutplätze für Stechmücken.
Die „Globalisierung“, der Warenaustausch, die Reisewelle ohne Grenzen, tragen ebenfalls zur Ausbreitung von Stechmücken bei. War vor nicht allzu langer Zeit ein „Amselsterben“ bei uns registriert worden, so ist bereits ein „Finkensterben“ im Anmarsch und Fliegen sind mit dabei.
- Noch ein Hinweis sei angebracht: Vogel-Futter-Häuschen, sowie Nistkästen, bedürfen in gewissen Zeitabständen einer Reinigung.

Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen alle Neumitglieder und freuen uns, dass sie sich entschlossen haben, unserem Verein beizutreten. In alphabetischer Reihenfolge:

Monika und Hans Baumhardt
Eva-Maria und Peter Bayerl
Monika und Prof. Dr. Klaus Berner
Marion Deckert
Anita und Hans-Jürgen Eisenring
Elke Fuchs
Reinhilde Goger
Finjas Gräning
Helga und Helmut Gruber
Inge und Hans Kapp
Kerstin Klemm
Horst Koch
Helga und Karl-Heinz Kunz
Margit und Lutz Landmesser
Alison, David, Jim und Kate Marris
Peter Mölle
Katharina Poh
Florian Schäker
Karlheinz Schlaer
Edith Schneider
Otto Wahl
Erika Weber

Wir freuen uns immer über Gastbeiträge, weil sie zur Vielfalt unseres Gimmis beitragen. Heute wollen wir Ihnen einen Beitrag unseres bekannten Heimatforschers *Alfred Sitzmann* anbieten, für dessen Überlassung wir dem Autor herzlich danken. Er trägt den Titel:

Besucht doch mal den Lobloch-Stein!

Im Jahr 2013 tat sich etwas beim vorher im Wald versteckten Lobloch-Stein: Vom Denkmal bis zur darunter liegenden Straße nördlich der Bahnlinie wurde der Wald gerodet und ein V-förmiger Ausschnitt geschaffen, so dass der Stein jetzt ohne Mühe schon von der B 39 nach Lambrecht aus zu sehen ist und zwar kurz vor den ersten Häusern von Dörrental. Man sollte von der Bundesstraße aus einmal probieren, den Stein im Vorbeifahren zu „erwischen“.

Will man dem Lobloch-Stein einen Besuch abstatten, empfiehlt sich folgende Zufahrt: In Lindenberg links herum in die Lambrechter Straße bis zur Straßensperre (die wegen des Unfalls Müllwagen/ICE errichtet wurde). In der Nähe der neu angelegten Kehre parken und zu Fuß hinter der Schranke den von den rührigen Lindenbergnern angebrachten Wegweisern „Lobloch-Stein“ und „Heimatpfad“ folgen.

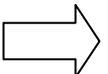
Der 1841 von den Loblochern für den Bayernkönig Ludwig I. errichtete Gedenkstein beeindruckt durch seine Höhe von 3,60 Metern. Neben dem Denkmal kann man auf der von der *SPD Lindenberg* gespendeten Bank – mit Blick ins Tal – verweilen. Ausführliche Informationen über den Lobloch-Stein, einem „historischen Kleinod“, findet man auf einer Tafel, die *Gerald Lehmann* aus Lindenberg entwarf (siehe Seite 49 f.)

Die Fürsorge der Lindenberger für „unseren“ Lobloch-Stein hat mich so beeindruckt, dass ich mich auch beim Lindenberger Ortsbürgermeister *Rainer Koch* für die vorbildliche Betreuung bedankt habe.

Übrigens: Wer sich über die Geschichte des Lobloch-Steins informieren möchte, sollte einen Blick in die neue Schrift „Lobloch – kurz und fündig“ werfen, die in Gimmeldinger Geschäften und Neustadter Buchhandlungen zum Preis von € 4,00 erhältlich ist.

Also: Auf zum Lobloch –Stein!

Aus: *Lobloch - kurz und fündig*, S. 23





Oben: Der „Wohltäter“ von 1840:
Ludwig I., König von Bayern



Rechts; Das Denkmal von 1841
Lobloch-Stein im Wald bei Lindenberg

➤ Gehörte der Gimmeldinger Wald jetzt auch den Loblochern?

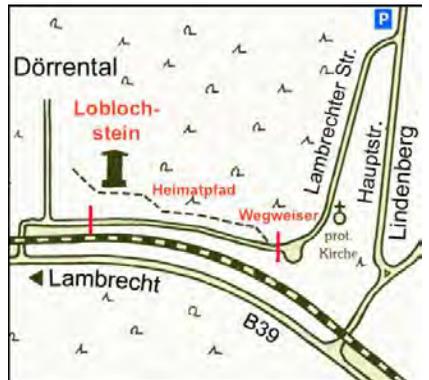
1750 waren die Loblocher „Gimmeldinger“ geworden – aber vom *Waldvertrag* anno 1492 wollten sie nun nichts mehr wissen und zogen in den Wald, um sich zu „beholzigen“. Doch die Gimmeldinger behielten beim Oberamt Neustadt recht: Der *Waldvertrag* von 1492 war „auf ewige Zeiten“ in Kraft – und „ewig“ bedeutet ewig! ➔ Lit. 1/108f.

➤ Wie kamen die Loblocher doch noch zu einem eigenen Wald?

Der 2. September 1839 war für die Loblocher ein Glückstag: Sie erhielten die Gelegenheit, durch die „Allerhöchste Huld und Gnade“ *König Ludwigs I. von Bayern* 96 Hektar aus dem bayerischen Staatswald westlich von Lindenberg für 18.340 Gulden zu erwerben – das war viel Geld! ➔ Lit. 1/109ff., 150f.

➤ Was bedeutet der Lobloch–Stein?

Trotz ihrer hohen Schulden wollten die Loblocher ihrem König zum Dank ein Monument errichten – 3,60 Meter hoch und obendrauf mit einem bayerischen Löwen. Das Denkmal wurde vom König genehmigt, der Löwe nicht. So steht der „Lobloch–Stein“ seit 1841 im Wald bei Lindenberg – betreut von den Lindenbergnern! ➔ Lit. 1/112ff.



Der Loblochstein - Zum Gedenken an Walderwerb

Text der Info-Tafel: Gerald Lehmann, Lindenberg

Die Geschichte des „Loblochstein“ geht auf die ehemals selbstständige Gemeinde Lobloch zurück. Deren erstmals 1217 urkundlich bezeugte Gemarkung lag eingekleint zwischen den Nachbargemarkungen von Gimmeldingen und Mußbach. Nur ausgestattet mit einem Leserecht für loses Holz im Gimmeldinger sowie einem Weiderecht im Mußbacher Wald, hatte der Ort selbst keinen Zugriff auf vollwertigen eigenen Wald, was für die Wein anbauende Gemeinde aber unentbehrlich war. Dies trug zu zunehmender Verarmung bei, so dass Lobloch gegen 1750 zur ärmsten Gemeinde in Kurpfalz herabgesunken war.

Weshalb im Jahr 1750 der Kurfürst den Zusammenschluss mit der Gemeinde Gimmeldingen verordnete. Die dabei aufgekommenen Hoffnungen Loblochs auf Besserungen zerschlugen sich jedoch. Gimmeldingen verweigerte den Loblochern weiterhin seinen Wald bezüglich stehenden Holzes wie ebenso, dass die Loblocher ihre Kinder in Gimmeldingen zur Schule schicken, noch dort ihre Toten beerdigen durften. So mussten die Loblocher für den Schulbesuch und Bestattungen auch weiterhin nach Mußbach ausweichen. Damit blieben die Loblocher Bürger zweiter Klasse, bis dann die Aussicht auf eigenen Waldbesitz ihren sozialen Aufstieg in die bürgerliche Gleichstellung einleiten sollte.

Im Zusammenspiel all ihres Muts und Dank großzügiger Spenden ergriffen die Loblocher 1840 die Gelegenheit dazu und erwarben einen in „allerhöchster Huld und Gnade“ von König Ludwig I. angebotenen Staatswaldstreifen. In dessen Ausdehnung von seiner südlichen Spitze, die etwa der Loblochstein markiert, bis zur Deidesheimer Grenze im Norden, im Westen zunächst an der Gemarkung des ehemaligen Grevenhausens (heute Lambrecht) entlang bis zum Loogfels „Nonnenbrunn“ und danach an der nach Norden ziehenden

Deidesheimer Grenze weiter und mit seiner Ostgrenze die Waldabteilungen „Dörrentaler Kopf“, „Joppenholz“ und „Hasengarten“ östlich tangierend, entsprach dieser von Lobloch erworbene Staatswaldstreifen exakt einem ehemaligen Besitz des Hirschhorner Adelsgeschlechts, als Teil dessen speyerischen Lehens an der ehemaligen Lindenburg.

Zum Gedenken an diesen Walderwerb ließen die Loblocher dann 1841 den sehenswerten Loblochstein setzen, versehen mit der Inschrift: „Seiner Majestät/DEM KÖNIG LUWIG I./VON BAYERN/Pfalzgraf bei Rhein / DEM GERECHTEN und BEHARRLICHEN/DIE/dankbare Gemeinde/LOBLOCH/MDCCCXLI“. Seine Majestät zählte dann auch zu den ersten, welche dem Gedenkstein ihre Aufmerksamkeit schenkten, als ihn junge Loblocher bei einer Vorbeifahrt mit dem Sechsspänner auf der Landstraße anhielten und untertänigst und förmlichst darum ersuchten. Worauf Durchlaucht erfreut geantwortet haben soll: „So, habt ihr ihn gesetzt!“.

Ursprünglich sollte ein „Löwe mit Kugel“ den Kopf des Loblochsteins bekronen, was die bayerische Regierung jedoch ablehnte. So erhielt er einen geschwungenen Aufsatz auf einer 3,60 m hohen und 1 m breiten Stehle, was ihn als historisches Kleinod im Wald nicht minder sehenswert macht.



Fensteraustausch
 Holz · Alu · Kunststoff
 Glasaustausch
 mit Wärmeschutzglas

- Innenausbau
- Fenster • Türen
- Möbelmanufaktur
- Restauration

Schreinerei Orth

Neustadt Königsbach-Gimmeldingen · Telefon: 0 63 21 - 67 08 92

www.schreinerei-orth.de



Weinbiefest 2013





Was uns auszeichnet: Bestleistung.

Privatgirokonto mit

- kostenfreier Kontoführung
- persönlicher Beratung
- Übernahme Girokontowechsel-Formalitäten durch uns
- Eröffnung in allen Filialen oder online
www.sparkasse-rhein-haardt.de/direktgiro



 Sparkasse
Rhein-Haardt

Nina Schroth, U23-Europameisterin im Gewichtheben und Auszubildende der Sparkasse Rhein-Haardt empfiehlt das kostenfrei zu führende Privatgirokonto „DirektGiro“. Kostenfreie Kontoführung mit Online-, Mobile-Banking oder Selbstbedienungsmedien.

Nina Schroths Europameisterschaftsauszeichnungen: Gold im Zweikampf und im Reißen, Silber im Stoßen

Jubilare + Jubilare + Jubilare + Jubilare + Jubilare

Anlässlich der Jahreshauptversammlung ist auch wieder die Ehrung verdienter Mitglieder vorgesehen, die u.a. auf langjährige Mitgliedschaft in unserem Verein zurückblicken. Dies ist diesmal:

50 Jahre:
Kurt Eichhorn

Auch dem Jubilar einen ganz herzlichen Glückwunsch!



Für besondere Ansprüche
BlumenSchupp



Neubergstraße 1, 67435 Neustadt – Gimmeldingen, Tel.: 06321-68784

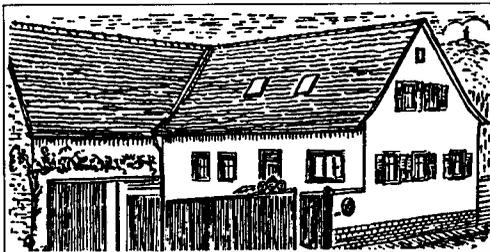
Ihr Partner für Exclusives Grün

Dekorationen aller Art aus einer Hand
 Wir verleihen Ihrem Fest die besondere Note

Mit exklusiver Floristik,
 den dazu passenden Pflanzen und Übertöpfen,
 die Sie bei uns leihen können.

Weingut
Horst Sahler

Gimmeldingen / Weinstr.



67435 Neustadt - Gimmeldingen

Haberackerstraße 21 + 23, Telefon u. Fax: 06321-6 91 84

www.horstsahler.de



Am 21. September wurde in Anwesenheit unseres Ortsvorstehers W. Marggraff die neue Sitzbankgarnitur an der „Kühunner“ eingeweiht. Unsere 1. Vors. Frau Schäker bedankte sich bei der Spenderin Frau Waltraud Jäger, dem Revierförster Herrn Weinheimer für sein immer offenes Ohr für die Belange unseres Vereins, den Spendern der Getränke, Brezeln u. Blumen und allen ehrenamtlichen Helfern.





Der

Getränkemarkt

für jeden Durst

Getränke Schäfer – Holzmühlstraße 7 – Gimmeldingen
Getränkeabholmarkt: Branchweilerhofstraße – Kelttenstraße 3
67433 Neustadt an der Weinstraße – Telefon 06321-12529

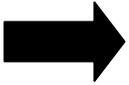


HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR



SCHANZ + HEENE
Elektromontagen GmbH

Haberackerstraße 30 · 67435 Neustadt/Weinstraße
 Tel. 0 63 21 / 3 33 57 · Fax: 0 63 21 / 3 11 97
m.schanz@schanz-heene.de · www.schanz-heene.de



Der Vorstand informiert:

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A-Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 16,-- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,-- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro p.a. aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins. Haben Sie Interesse? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen. Anmeldemöglichkeit besteht auch über unsere Homepage im Internet.

Hat sich Ihre Anschrift, Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Zustellung der Post und die Abbuchung des Jahresbeitrags mit **IBAN u. BIC** korrekt erfolgen können. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Im Jahr 2014 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir verweisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt. Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan.

Nach wie vor gilt unser Angebot, Ihnen den Gimmi statt in Papierform auf elektronischem Wege zur Verfügung zu stellen; hierzu genügt die Angabe Ihrer e-Mail-Adresse und Sie werden bei jeder neuen Ausgabe prompt beliefert. Auch der Hauptverein bietet dies für die Zeitschrift „Pfälzerwald“ an, allerdings müssen Sie die Zeitschrift selbst auf der Homepage des Hauptvereins aufrufen; es erfolgt keine separate Benachrichtigung.

Stammtisch-Kalender PWV Gimmeldingen

21. Februar	Zum schwarzen Löwen, NW	Marktplatz 10
21. März	Neustadter Brauhaus	Martin-Luther-Str. 60
18. April	Karfreitag	Stammtisch entfällt
16. Mai	Loblocher Schlüssel	Beim Weingut Hick-Estelmann
20. Juni	Forsthaus Benjental	
18. Juli	Gutsausschank Ullrich Steigelmann	
22. August	KerweStammtisch bei Weingut Klohr	Peter-Koch-Straße
19. September	Gimmeldinger Winzer	Termin noch nicht bestätigt

Anmeldung erforderlich

bei Susanne Gräning, 06321/66284 oder Edelgard Schäker, 06321/68445



Immobilien &
Wohnungsvermittlung

**Ihr Ansprechpartner
im Raum Neustadt
und Umgebung**

Loblocher Straße 36
67435 Neustadt/Wstr.
Fon: 06321 69378
Fax: 06321 670628
Mobil: 0171 8318866
www.Immo-Keller.de

Wir gedenken unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder, von denen wir Abschied
nehmen mussten

Hermann Kuby
Hans-Jürgen Jeschke



Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Weingut Hick - Estelmann

Hoffest



*Loblocher
Weingehnt
an Pfingsten*

Gästehaus und Weinstube „Loblocher Schlössel“
Gepflegte Weine aus eigenem Anbau
Weinprobierstube - Weinversand
Kurpfalzstraße 76 - 67435 Neustadt - Gimmeldingen
Tel.: 06321 - 6173 / 6 04 47 - Fax: 06321 67 05 54

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weinstube

Loblocher Schlössel

Inhaber Familie Rüter

*Kurpfalzstr. 76, 67433 Neustadt / Gimmeldingen
auf dem Weingut Estelmann*

Tel. 0 63 21 / 96 84 04

www.loblocherschloessel.de



*Das Team vom Loblocher Schlössel
freut sich auf Ihren Besuch!*

Öffnungszeiten:

Sommersaison: Mai - Oktober 11:30 - 14 und ab 17 Uhr

Wintersaison: November - April ab 17 Uhr

Am Wochenende ab 12 Uhr durchgehend geöffnet.

Sommer Dienstag Ruhetag, Winter Dienstag+Mittwoch Ruhetag!

Blick ins Geschichtsbuch:

Nachdem wir in einer früheren Ausgabe ein Gedicht aus unserer Erstausgabe aus dem Jahr 1998 wiederholt haben wollen wir heute noch etwas weiter in die Vergangenheit zurückblicken. Aus dem Jahr 1914 (!) stammt die Postkarte, auf der das „Weinbiet-Lied“ eines uns unbekanntes Autors abgedruckt war. Sie gehört zur Sammlung von Karl Diehl aus Dudenhofen, der die Kopie im Jahr 1968 dem Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen überlassen hat. Wer noch über einen Wanderplan unseres Vereins aus dem Jahr 2002 verfügt kann den Wortlaut dort nachlesen.

Dieses Kleinod von historischem Wert möchten wir Ihnen gerne nahebringen:

Weinbiet-Lied

Vom Gimmeldinger Thale, der schönen Haardt ja auch,
ziehn schöne Zick-zack Pfade zum Weinbiet-Turm hinauf.

Dort wird` s Dir wohlgefallen, Du glaubst, Du wärst im Traum,
hörst Vogellieder schallen von jedem Tannenbaum.

Du fühlst ein Wohlbehagen, siehst manchmal von der Höh`
Wie Hunde munter jagen, bald Fuchs, auch Has und Reh.

Die schönste Aussicht, Wäldler, ins schöne Pfälzerland,
Weinberge, Rhein und Felder siehst auch ins Badisch Land.

Bist müde und ermattet, gibt's auch im Weinbiet Hain,
auf schönen grünen Matten fein Gimmeldinger Wein.

Komm Wäldler, ja wir singen, woll` n auch recht lustig sein,
als Brüder woll` n wir trinken am Weinbiet gold` nen Wein.

Zu guter Letzt:

Nicht fehlen dürfen auch in dieser Ausgabe die herrlichen „Pfälzer Geschichtchen“ unseres Wanderfreundes Kh. Reh:

Öffnungszeiten

(einer Wanderhütte, natürlich nicht im Pfälzer Wald)

Wir öffnen täglich um 9 oder 10 Uhr,
manchmal auch schon um 7 Uhr,
oder dann wieder mal erst um 12 oder um 13 Uhr.

Wir schließen ungefähr um 17.30 oder 18 Uhr,
manchmal auch schon um 16 oder um 17 Uhr.
Dann wieder erst um 23 Uhr oder Mitternacht - je nachdem!

An manchen Tagen oder Nachmittagen
Sind wir überhaupt nicht hier,
aber in letzter Zeit sind wir fast immer da,
es sei denn, wir sind ganz woanders.
Aber dann sollten wir eigentlich auch hier sein.

Die Hüttenmannschaft

Im Restaurant des „Waldhotels“ bringt der Kellner zusammen mit dem bestellten Essen gleich die Rechnung und will kassieren. Auf die verwunderte Reaktion des Gastes sagt er: „Bedaure mein Herr, aber bei Pilzgerichten müssen wir leider um Vorkasse bitten.“

Der Junior kommt heulend zu seiner Mutter und erzählt: „Papa ist über eine Baumwurzeln gefallen und längelang in den Dreck gefallen.“
Mama tröstet ihn: „Deswegen musst Du doch nicht so weinen!“
Schnieft der Junior: „Na ja, zuerst habe ich ja auch gelacht.“



Bei unserer Adventswanderung



WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Loblocher Wappen



Bekannt durch seine ansprechende,
harmonische Weine.

Gimmeldingen



Besuchen Sie uns doch zum

„Loblocher Weinzeht“ an Pfingsten“

© Gimmeldingen

2008



Besuch des Daimler-Werks Wörth





Der Wanderweg wird von unseren fleißigen Helfern wieder begehbar gemacht.



Nach dem Erdbeben im Jahre 2012 –
der Hang ist inzwischen wieder befestigt worden.

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich die Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –



Brunnen und gefasste Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche Naturschutz- und Umwelt verbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Dass dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für **A - Mitglied 16,- Euro / Jahr**, für Ehe- bzw. Lebenspartner (**B - Mitgliedschaft**) **7 Euro** und **Kinder 2,50 Euro**. Hierin ist die viertel-jährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser Gimmi, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

E

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur-, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Gimmeldingen zum Beitrag von Euro. Im Betrag ist u.a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

.....,den

Name:..... Vorname.....

Beruf:.....geb. am:.....

Wohnort:.....Straße.....

Name Ehe- bzw. Lebenspartner:.....geb. am.....

Kinder / geb. am:

.....

Aufgenommen durch:Unterschrift:

Mein Beitrag soll jährlich eingezogen werden: ja nein

IBAN: BIC:

Konto-Inhaber:

Herausgegeben vom Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

Unter Mitwirkung von:

Wilhelm Kuckartz, Edelgard Schäker, Reinhard Bischofsberger,
Dieter Neuwald und vieler Wanderfreunde.

Postanschrift: Am alten Bach 2a, Böhl-Iggelheim

Internet: www.pwv-gimmeldingen.de

eMail: info@pwv-gimmeldingen.de

IBAN: DE53 5469 1200 0114 7523 04 BIC: GENODE 61 DUW

E - - - - -

Absender:

PWV – Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 NW-Gimmeldingen